



**Frank Michael BEYER**



Ronald Darden and David Nixon in "Orpheus-Stationen", Tom Schilling's three-act 'choreographic essay on a myth' to a libretto by Hermann Neef, designs & costumes by Wolf-E. Lange, with music by Schreker, Stravinsky and Frank Michael Beyer: *Geburt des Tanzes* (for first act, "Traum der Sehnsucht"), Deutsche Oper Berlin 1988 (WP, see p.14).

Photo: kranichphoto

---

**Frank Michael Beyer**

<b>Biography &amp; Introduction</b>	<b>2</b>
German	2
English	7
<b>Abbreviations</b>	<b>12</b>
<b>Works</b>	<b>14</b>
Ballet	14
Full Orchestra	15
Chamber Orchestra	17
Solo Instrument(s) and Orchestra	19
Ensemble and Chamber without Voice(s)	22
Instrumental	28
Voice(s)	32
Arrangements	34
Works with other publishers	35
<b>Recordings</b>	<b>36</b>
<b>Boosey &amp; Hawkes addresses</b>	<b>38</b>
<b>Composers list</b>	<b>40</b>

Cover photo: Stefan Moses  
Translations: Andreas Goebel  
Printed by DMP Digital- und Offsetdruck, Berlin  
Feb 2008

- 1928 geboren in Berlin als Sohn des Schriftstellers Oskar Beyer; Kindheit in Dresden, Kreta, Athen, Liechtenstein
- 1938 Besuch des Kant-Gymnasiums, Berlin
- 1946–1949 Studien in Komposition und Kirchenmusik (Kirchenmusikschule Berlin)
- 1950–1953 Klavierstudien in Leipzig; Fortsetzung des Kompositionsstudiums bei Ernst Pepping und Virtuoses Orgelspiel bei Joseph Ahrens an der Hochschule für Musik Berlin
- 1950–1963 Tätigkeit als Kirchenmusiker
- seit 1950 vielfältige Konzerttätigkeit als Orgelinterpret und Dirigent
- 1953–1962 Dozent an der Kirchenmusikschule Berlin
- 1960 Lehrtätigkeit an der Hochschule für Musik Berlin
- 1964 Initiator der Reihe »Musica nova sacra«
- 1968–1993 Kompositionsprofessur an der Hochschule der Künste Berlin
- 1970–1985 Leitungsmitglied der Berliner Bach-Tage
- 1986–2003 Direktor der Abteilung Musik der Akademie der Künste, Berlin
- 1990 Initiator des Instituts für Neue Musik an der Hochschule der Künste Berlin

**Ehrungen** (unter anderem):

- 1958 Kunstpreis der Stadt Berlin für die Junge Generation
- 1961 Bernhard Sprengel-Preis für Kammermusik
- 1963 Villa Massimo-Stipendium (Rom), Villa Romana-Stipendium (Florenz)
- 1968 Stipendium der Cité des Arts Paris
- seit 1979 Mitglied der Akademie der Künste, Berlin
- seit 1981 Mitglied der Bayerischen Akademie der Schönen Künste, München
- 1997 Ehrengast der Villa Massimo (Rom)

An ihren Werken sollt ihr sie erkennen: Der biblische Satz gilt für Komponisten weit mehr noch als für die Allgemeinheit, an die er gerichtet war. Mit ihren Werken greifen die Kreativen in ihre Gegenwart ein. In ihnen überschreiten sie zugleich die Grenzen der Zeit; sie wenden sich mit dem, was sie schreiben, an ihre Mitmenschen, an ihre Zeitgenossen, aber auch – vorausweisend – an Generationen, die sie nicht kennen und von denen sie nichts wissen. So wird im musikalischen Werk die Zeit zur Hoffnung und die Hoffnung zur erfüllten Zeit.

Und zur Geschichte. Diese gewinnt Sinn durch den Horizont der Zukunft und Substanz durch die Vergangenheit, auf der sie ruht. In Frank Michael Beyers Kompositionen sind beide Dimensionen der Geschichte gegenwärtig; darin liegt ein Teil ihres spezifischen Zeitbewusstseins. Im weiten Universum der Musikgeschichte gewannen für den Sohn eines Schriftstellers zwei Komponisten als »Fixsterne« besondere Bedeutung: Johann Sebastian Bach und Anton Webern. Die Musik Bachs kannte er von Kindheit an; sein Vater veröffentlichte in den zwanziger Jahren im Berliner Furche-Verlag ein Buch über den Mann, den er mit Max Reger für das A und das O der abendländischen Musikgeschichte hielt. Bach blieb für Frank Michael Beyer Gegenstand immer frischer Neugierde und immer neuer Entdeckungen. Mit der Musik Anton Weberns wurde er während seiner Studienzeit in den frühen fünfziger Jahren bekannt. Er fand bei beiden nicht nur Strenge des Denkens, sondern die Befreiung, die eine vollkommene Beherrschung kompositorischer Methoden für die musikalische Vor- und Darstellung bedeutet. Immer wieder setzte er sie zueinander in Konstellation und verlängerte dabei den Spannungsbogen, der sie verbindet, in zwei Richtungen: hin zu dem, was Bach bereits zur Voraussetzung hat, und hin zu dem, was aus Webern folgen könnte. In die feine Polyphonie, die Schichtungen und Gruppierungen des 2003 uraufgeführten Chorwerkes *Et resurrexit* ist auch die Betrachtung der alten vielstimmigen Werke eines Josquin oder eines Thomas Tallis mit eingegangen; die Erfahrung, wie aus einem immer engeren Geflecht der Stimmen im Verlauf der Zeit gleichsam ein atmender, intensiv bewegter Klang wird. Dieser Zeit-Bogen zieht sich, mehr oder weniger offenkundig, mehr oder weniger bestimmend, durch das gesamte Schaffen von Frank Michael Beyer. Er wirkt in der *Fuga fiammata* für Orchester, generiert aus der Tonfolge, die »Bach im Schlusssatz seiner e-Moll-Partita thematisiert hat«. Sie ist, wie Webernsche Reihen, aus einer Zelle von drei Tönen entwickelt und lenkt das musikalische Geschehen geheimnisvoll aus dem Hintergrund, tritt nur an markanten Positionen deutlich hervor. Dieses Denken in Tongruppen und Tonskalen ist charakteristisch für die jüngeren Werke Frank

Michael Beyers. Es verbindet ihn mit den Grundgedanken heutigen Schaffens jenseits von Serialität, elektronischer Musik und postmodernen Re-Kreationen.

Mit Bach – und in gewisser Weise auch mit Webern – lässt Frank Michael Beyer die Einteilung der geistigen Welt in streng abgegrenzte Zonen nicht gelten: hier Kunst, dort Wissenschaft, hier christliche Tradition, dort antikes Denken, hier geistliche, dort weltliche Musik. Sein Œuvre enthält zwar ausgesprochen geistliche Werke wie die *Biblischen Szenen*, die *Manifestatio Christi* oder das *Canticum Mose et Agni* für acht- bis zwölfstimmigen Chor, ebenso Werke, die eindeutig für den säkularen Konzertsaal bestimmt sind, aber auch Werke der Grenzüberschreitung, ein Streichquartett, das *Missa* heißt und dessen Sätze Titel aus dem Ordinarium der Messe tragen, und die *Liturgia*, die Fassung des Quartetts für Streichorchester. Religion und Philosophie, Glauben und Denken bilden für ihn keine Gegensätze, sie gehören zur Welt-erfahrung und aus ihnen speist sich die Kraft, Neues zu gestalten. Die Mythen und die Kunst der Antike, in denen die Musik ins Zentrum des Menschenlebens führt, sind in Werken wie dem Ballett *Geburt des Tanzes*, *Griechenland* für großes Orchester und dem Violinkonzert *Musik der Frühe* gegenwärtig: als gedankliche Tore einer ästhetischen Erfahrung, die aus den Bruchstücken des Hier und Jetzt ins Offene und zugleich Zusammenhängende des Zeit-Raums Geschichte weist.

Wer mit Frank Michael Beyer über seine Werke spricht, wird einen großen Teil der Unterhaltung mit Arbeiten anderer Komponisten und deren Hintergründen zubringen – und gerade dadurch Wesentliches über Beyers eigenes Komponieren erfahren. Denn die musikalische Komposition ist für ihn Ausdruck einer geistigen Welt, die viele Quellen und Äußerungsformen kennt. Ein Gespräch mit ihm über Bachs h-Moll-Messe führt zu vielen Entdeckungen, an denen Fachliteratur vorbeigeht. Sie stammen aus der eigenen Erfahrung, aus der Neugier des kreativen Künstlers, für den Forschen, Erkennen und Gestalten zusammen gehören. Ein Gespräch über Skrjabin öffnet den Horizont für einen spezifischen Weg der Moderne als eines Versprechens, das noch nicht eingelöst ist.

Frank Michael Beyers Wirken beschränkt sich nicht auf das Komponieren allein. Für den »homo culturalis« gehört die Vermittlung von Erkenntnis und Erfahrung mit zur Arbeit. Er gab sein Wissen und Können als Lehrer für Komposition an der Hochschule der Künste (heute: Universität der Künste) an seine Studierenden weiter, er gründete dort das Institut für Neue Musik, initiierte die

Reihe »Musica nova sacra«, mit der die Kluft zwischen avancierter Musik und gebrauchsästhetisch orientierter Kirchenmusik überwunden wird, er verantwortete die Berliner Bachtage, und war für die Berufskollegen im Aufsichtsrat der GEMA tätig. 1986 bis 2003 leitete er die Musiksektion der Berliner Akademie der Künste, der er seit 1979 angehört, seit 1981 ist er außerdem Mitglied der Bayerischen Akademie der Schönen Künste.

In den letzten Jahren treten einige Züge in Beyers Komponieren deutlicher hervor, die in früheren Werken bereits angelegt waren, aber eher aus dem Hintergrund auf die Strukturen einwirkten. Sie hängen einerseits mit Konfigurationen des strikt musikalischen Denkens, andererseits mit der gesellschaftlichen Situation und Verantwortung der Künste zusammen. Das Œuvre seit 2003 enthält einen außergewöhnlich hohen Anteil solistischer Werke – entweder für ein Instrument allein, wie die *Metamorphosen für Violine solo (Hommage à A. Skrjabin)*, oder für ein Soloinstrument mit Orchester, wie das Violakonzert *Notte di pasqua* oder das Flötenkonzert *Meridian* – beide erweiterte er nach Abschluss der ersten Fassung um einen nachkomponierten Satz oder Satzteil zur endgültigen Werk-Architektur. Selbst die *Choreographie* für zwölf Violoncelli zieht ihre Energie über weite Strecken aus der Spannung zwischen solistischer und chorischer Bewegungsinitiative. Im Klaviertrio *Lichtspuren* trägt der mittlere Satz, das Kernstück des Werkes, die Polarität zwischen solistischem Klavier und den beiden Streichern auch als Konflikt zwischen Behauptung und Sozialisierung des Individuellen aus.

Der gesellschaftlichen Einsicht antwortet bei Frank Michael Beyer die kompositorische Stringenz. Sie kristallisiert sich in seinen neuen Werken vor allem um das Verhältnis von Melos und Klang. Ein Beispiel dafür geben die *Metamorphosen*, eine Reflexion über Skrjabins sechste Klaviersonate, die Beyer schon in seiner Studienzeit faszinierte. Teils bewegtes, teils fragiles, teils insistierendes Melos tritt in ihr aus stehendem, oft aufrauschendem Klang hervor wie Feinzeichnungen eines geheimnisvollen Raumes. In ihren stetig sich weitenden Kreisläufen ist das Imaginäre jenseits der physischen Musikgestalt mitkomponiert. Beyer geht mit seinen *Metamorphosen* den Weg in Gegenrichtung – aus dem Melos zum Klang. Dabei erscheint der imaginäre Anteil des harmonischen Raums vergrößert, die Form weitet sich noch stärker als bei Skrjabin, bleibt bei dessen Material, aber zieht in andere Ausdrucksbereiche. Zeit erscheint in dieser frei fließenden Musik nicht länger mehr als Taktzwang, sondern gleichsam als Schale, als Gefäß, das die Musik auffängt.

Im Flötenkonzert *Meridian* tauchen zu Beginn die harten Akkorde der Streicher unter den virtuosen Einstrahlungen der Soloflöte allmählich auf. Dieser Vorgang, der in ein kurzes Solo der Flöte mündet, bildet das Portal zu einem Werk, das in seiner endgültigen Fassung konzentrisch angelegt ist und diese Form – ein typisch musikalisches Paradox – in der Zeit entrollt. Zwei zarte, kurze Intermezzi – das erste für die Soloflöte allein, das zweite im Dialog mit der ersten Violine – rahmen ein kraftvoll-dynamisches Zentralstück und werden ihrerseits von einem Eingangssatz, der die Perspektiven öffnet, und einem Schlusstück, das »motivisch gewonnene Elemente im tragenden Melos verdichtet«, umfassen. Der Grundgedanke, im Werktitel zum Begriff geworden, wird in einer Polyphonie der gedanklichen Schichten auf verschiedenen Ebenen der Komposition wirksam: in ihrer konzentrischen Anlage; in jenem Zentralton »h«, der die zentrifugalen Kräfte des dritten Satzes auch dort sammelt und ordnet, wo er nicht zu hören ist, und in den sich der Verlauf des Satzes mehrmals bündelt; schließlich in den Soli, die das Zentralstück umgeben und ihre Entsprechungen, ihren Vor- und Widerschein, auch in den anderen Sätzen finden.

Dass im Spätwerk eines Künstlers die Fragen nach den letzten Dingen in den Vordergrund rücken, scheint sich als unverwüstlicher Gemeinplatz bis heute zu halten. Der Überprüfung hält er nicht stand. Fragen von Leben, Endlichkeit und Ewigkeit, von Liebe, Tod und Vollendung sah Frank Michael Beyer nie an eine Altersstufe gebunden. Seine neuesten Werke zeichnen sich, gegen das verbreitete Vorurteil, durch einen luziden, feinnervigen, bisweilen leuchtenden Klang aus.

*Nocte di pasqua* nannte er sein Bratschenkonzert, das 2004 nach der *Musik der Frühe* (1992/93) für Violine und Orchester und dem Violoncellokonzert *Canto di giorno* (1998/99) die Trilogie der Konzerte für ein Streichinstrument mit Orchester abschloss. *Lichtspuren* überschrieb er sein Klaviertrio (2006). »Der Titel deutet auf die Macht des flutenden Lichts, hat aber gleichzeitig innerkompositorischen Bezug zu aufleuchtend tragenden musikalischen Brückenschlägen« (F. M. Beyer). Die Metapher des Lichts verweist auf die Hauptlinien des geistigen Erbes, aus dem wir leben: auf die griechische Antike, die jüdisch-christliche Überlieferung und auf die Aufklärung, den »Ausgang des Menschen aus seiner selbstverschuldeten Unmündigkeit« (Kant).

*Habakuk Traber, 2008*



- 1928 Born in Berlin, son of the author Oskar Beyer; he spent his childhood in Dresden, Crete, Athens, and Liechtenstein
- 1938 Attended the Kant-Gymnasium (secondary school) in Berlin
- 1946–1949 Studies in composition and church music (Berlin School of Church Music)
- 1950–1953 Piano studies in Leipzig; further composition studies at the Hochschule für Musik in Berlin with Ernst Pepping and organ studies with Joseph Ahrens
- 1950–1963 Church musician
- since 1950 Various concert performances as organist and conductor
- 1953–1962 Lecturer at the Kirchenmusikschule Berlin
- 1960 Lecturer at the Hochschule für Musik Berlin
- 1964 Initiator of the series “Musica nova sacra”
- 1968–1993 Professorship in composition at the Hochschule der Künste Berlin
- 1970–1985 Co-director of the Berlin Bach Festival
- 1986–2003 Director of the Berlin Academy of Arts’ music department
- 1990 Initiator of the Institut für Neue Musik at the Hochschule der Künste Berlin

**Honours** (among others):

- 1958 Art Prize of the City of Berlin for the Young Generation
- 1961 Bernhard Sprengel Prize for chamber music
- 1963 Fellowship at the Villa Massimo (Rome), Fellowship at the Villa Romana (Florence)
- 1968 Fellowship at the Cité des Arts in Paris
- since 1979 Member of the Berlin Academy of Arts
- since 1981 Member of the Bavarian Academy of Fine Arts, Munich
- 1997 Guest of Honour at the Villa Massimo (Rome)

“Let your light shine so before men, that they may see your good works.” This sentence from the Bible applies to composers even more than to the general public it was addressed to. Their works connect with the present and yet, simultaneously, they transcend the limits of time, speaking not only to their contemporaries, but also to the generations they do not know and who know nothing of them. Thus, in a musical work, time becomes hope and hope becomes time fulfilled.

Works of art look back to history as well. History gains significance through the horizon of the future and substance through the past on which it rests. Both these dimensions of history are present in Frank Michael Beyer’s compositions, to a certain extent accounting for their inherent sense of time. Within the vast universe of music history, there are two composers who became universal benchmarks for Beyer: Johann Sebastian Bach and Anton Webern. He knew Bach’s music from his childhood years, his father having published a book on the man he considered to be, along with Max Reger, the be-all and the end-all of Western music. For Frank Michael Beyer, Bach remained an object of eternal curiosity, a mine of constant discoveries. It was during his studies in the 1950s that Beyer also became acquainted with the music of Anton Webern. It was not only their strictness of thought that drew him towards these two composers. They also made him realise the liberating effect that the absolute command of compositional methods had on musical imagination and representation. Time and again, he juxtaposed Bach and Webern in various constellations, extending the arc of tension between them in two directions. Firstly, towards the historical foundations on which Bach composed his works and, secondly, towards the possible future developments to follow from Webern’s music. The delicate polyphony and the layers and groupings of his choir work *Et resurrexit*, premiered in 2003, were inspired by the old, many-voiced works of composers like Josquin or Thomas Tallis. In particular, it was the idea of transforming an increasingly dense network of parts into an almost breathing, vibrant sound. This arch of time runs through Frank Michael Beyer’s whole output – sometimes more manifest and decisive, sometimes less. It can be felt in the *Fuga fiammata* for orchestra, generated from the sequence of notes that “Bach made the subject of the final movement of his Partita in E minor.” Like Webern’s tone rows, the sequence is based on a three-note cell and mysteriously directs the musical process from the background, coming to the surface only at significant moments. This way of structuring the music in groups and scales of notes is characteristic of Beyer’s earlier works. It suggests a similarity to the basic ideas of today’s

composers, beyond serialism, electronic music and post-modern re-creations.

His experience of Bach – and in a certain sense of Webern, too – makes it impossible for Frank Michael Beyer to divide the spiritual world into neatly marked zones: art here, science there, Christian tradition here, ancient thought there, religious music here, secular there. It is true that he wrote distinctly religious works, like *Biblische Szenen* (Biblical Scenes), *Manifestatio Christi* or *Canticum Mose et Agni* for an eight- to twelve-part choir, as well as works that are clearly intended for secular concert halls. However, he also wrote music across traditional borderlines – a string quartet bearing the title *Missa*, the movements of which are taken from the Ordinary of the Mass, or *Liturgia*, the adaptation of the quartet for string orchestra. Religion and philosophy, faith and reason are no opposites for Beyer, both rather part of his perception of the world, informing the power to create new things. The myths and art of antiquity, where music leads to the heart of human life, are present in works such as the ballet *Geburt des Tanzes* (Birth of Dance), *Griechenland* (Greece) for large orchestra and the violin concerto *Musik der Frühe* (Music of Daybreak). Here, they are intellectual gateways to an aesthetic experience that points from the fragments of the here-and-now into the open. And yet, this openness is where the space of historical time assumes a sense of cohesion.

Talking to Frank Michael Beyer about his works means discussing the work of other composers and their background for most of the time. You soon realise, however, that this is one way of understanding some essential points about Beyer's own work. After all, he sees musical composition as an expression of a spiritual world that has many sources and manifestations. A conversation about Bach's Mass in B minor reveals many discoveries that have gone unnoticed by academics. They have grown out of Beyer's own experience, having sprung from the curiosity of an artist for whom exploration, understanding and creation are all part of the same process. Another conversation, about Scriabin, unfolds a horizon in which the particular way of modernist music appears as a promise still awaiting redemption.

Beyer's work is not limited to composing music. Being a true 'homo culturalis', passing on knowledge and experience is part of his work. Teaching at the former Berlin Arts College (now a University), he shared his understanding and expertise with composition students. While there, he also founded the Institute of New Music and launched the "Musica nova sacra" series, a project which bridged

the gulf between the avant-garde and functional music for use in church. He organised the Berlin Bach Days and was a member of the supervisory board of the GEMA, the German organisation for the management of reproduction rights for artists. Between 1986 and 2003 he was director of the music department of the Berlin Academy of the Arts, where he has been a member since 1979. In addition to this, the Bavarian Academy of Fine Arts also appointed him a member in 1981.

In recent years, certain features of Beyer's work have become more prominent than in earlier works, where they had already existed, but more as a structural force, remaining in the background. They affect not only configurations of musical ideas but also the role and responsibility of art in society. His œuvre after 2003 shows an extraordinary amount of solo works – either for one soloist, like the *Metamorphosen (Hommage à A. Scriabin)* for solo violin, or for a solo instrument with orchestra, like the viola concerto *Notte di pasqua* and the flute concerto *Meridian*. After finishing the first versions of the two latter works, Beyer added a movement or section in each that he had composed later to complete their final architecture. Even *Choreographie*, not a solo work but a piece for twelve cellos, mostly draws its energy from the tension between solo and choral impulses. In the middle movement – the core section – of the piano trio *Lichtspuren (Light Traces)*, one aspect of the polarity between solo piano and the two string instruments is the conflict between assured individualism on the one hand and socialisation of the individual on the other.

For Frank Michael Beyer, compositional consistency is a response to his social perception. In his more recent works, this consistency crystallises mainly in the relation of melos and sound. An example of this is *Metamorphosen*, a reflection on Scriabin's sixth piano sonata, which had already fascinated Beyer during his years of study. In the sonata, partly moving, partly insistent melos flows from stagnant or effervescent sounds like the minute drawings of a secret space. In constantly expanding cycles, the imaginary is woven into the music, beyond its physical shape. *Metamorphosen*, however, shows Beyer taking the opposite route – melos emerging from sound. Here the imaginary seems to occupy even more space within the harmonic scope, form expanding further than in Scriabin's work, using the same material but exploring a different range of expression. In this freely floating music, time is no longer a rigid measurement scheme but appears, rather, to be a kind of bowl, a vessel enfolding the music.

At the beginning of the flute concerto *Meridian*, the hard string chords seem to be gradually melting when the virtuoso solo flute 'radiates' into them. This process, which merges into a short flute solo, is the gateway to a work which, in its final form, is laid out concentrically. This form – a typically musical paradox – is unfolded in time. Two tender, short intermezzi – one for the soloist alone, the other a conversation between flute and violin – enclose a powerful and dynamic central section. The intermezzi themselves are framed by an introduction that opens up large perspectives and a concluding piece which "condenses elements developed as motifs in an all-embracing melos". This basic idea, as expressed in the title, informs the composition on various levels, developing it into a sort of intellectual polyphony. One such level, for example, is the work's concentric structure. Another is the central note B-flat, which pulls together and arranges the centrifugal powers everywhere in the third movement, even when it is not heard, and into which the course of the whole movement converges several times. Lastly, there are the solos surrounding the central section, which are reflected in correspondences and reverberations throughout all the movements.

The idea that, in their later works, artists focus on transcendent matters is an ever-recurring truism. It does not, however, bear verification. For Frank Michael Beyer, issues of life, finality and eternity, of love, death and fulfillment have never been reserved for a certain age. As if opposed to this widespread cliché, his latest works feature a lucid, subtle and sometimes luminescent sound.

*Notte di pasqua* is the title of his viola concerto, which in 2004 completed a trilogy of concertos for a string instrument with orchestra, following *Musik der Frühe* (1992/93) for violin and orchestra and the cello concerto *Canto di giorno* (1998/99). His piano trio is called *Lichtspuren* (2006). "The title suggests the power of flooding light, but at the same time it is a reference to the composition itself, to flaring, supporting bridgings" (Beyer). The metaphor of light points to the main currents of the spiritual legacy we all draw on: Greek antiquity, Jewish-Christian tradition and the enlightenment, "man's emergence from self-incurred immaturity" (Kant).

*Habakuk Traber, 2008*

Deutsch	English	Français	Italiano
<b>Holzbläser</b>	<b>Woodwind</b>	<b>Bois</b>	<b>Legni</b>
picc Piccoloflöte	<i>piccolo</i>	petite flûte	<i>ottavino</i>
fl Flöte	<i>flute</i>	grande flûte	<i>flauto</i>
afl Altflöte	<i>alto flute</i>	flûte alto	<i>flauto contralto</i>
bfl Baßflöte	<i>bass flute</i>	flûte basse	<i>flauto basso</i>
rec Blockflöte	<i>recorder</i>	flûte à bec	<i>flauto dolce</i>
ob Oboe	<i>oboe</i>	hautbois	<i>oboe</i>
corA Englischhorn	<i>cor Anglais (English horn)</i>	cor anglais	<i>cornò inglese</i>
cl Klarinette	<i>clarinet</i>	clarinette	<i>clarinetto</i>
(in A oder B $\flat$ )	<i>(in A or B<math>\flat</math>)</i>	(en la ou en si bémol)	<i>(in la o in si bemolle)</i>
bcl Baßklarinette	<i>bass clarinet</i>	clarinette basse	<i>clarinetto basso</i>
E $\flat$ cl Es-Klarinette	<i>clarinet in E<math>\flat</math></i>	petite clarinette	<i>clarinetto in mi bemolle</i>
dbcl Kontrabaßklarinette	<i>double bass clarinet</i>	clarinette contrebasse	<i>clarinetto contrabbasso</i>
sax Saxophon	<i>saxophone</i>	saxophone	<i>sassofono</i>
bn Fagott	<i>bassoon</i>	basson	<i>fagotto</i>
dbn Kontrafagott	<i>double bassoon/ contrabassoon</i>	contrebasson	<i>contrafagotto</i>
<b>Blechbläser</b>	<b>Brass</b>	<b>Cuivres</b>	<b>Ottoni</b>
hn Horn	<i>horn</i>	cor	<i>cornò</i>
crt Kornett	<i>cornet</i>	cornet	<i>cornetta</i>
flgn Flügelhorn	<i>flugelhorn</i>	bugle	<i>ficorno</i>
tpt Trompete	<i>trumpet</i>	trompette	<i>tromba</i>
trbn Posaune	<i>trombone</i>	trombone	<i>trombone</i>
brtrbn Baßposaune	<i>bass trombone</i>	trombone basse	<i>trombone basso</i>
<b>Schlagwerk</b>	<b>Percussion</b>	<b>Percussion</b>	<b>Strumenti a percussione</b>
BD große Trommel	<i>bass drum</i>	grosse caisse	<i>grancassa</i>
bl Block	<i>block</i>	block	<i>block</i>
cast Kastagnetten	<i>castanets</i>	castagnettes	<i>castagnette</i>
chin.cym chinesisches Becken	<i>Chinese cymbal</i>	cymbales chinoises	<i>piatto cinese</i>
crot Crotales	<i>crotales</i>	crotales	<i>crotales</i>
cym Becken	<i>cymbal(s)</i>	cymbale(s)	<i>piatto/i</i>
dr Trommel/Drum	<i>drum</i>	tambour/drum	<i>tamburo/drum</i>
glsp Glockenspiel	<i>glockenspiel</i>	glockenspiel	<i>glockenspiel</i>
perc Schlagzeug/Percussion	<i>percussion</i>	percussion	<i>percussione</i>
SD kleine Trommel	<i>snare drum</i>	caisse claire	<i>tamburo militare</i>
susp.cym hängendes Becken (einzeln)	<i>suspended cymbal (single)</i>	cymbale suspendue (seule)	<i>piatto sospeso (singolo)</i>
t.bells Röhrenglocken	<i>tubular bells</i>	cloches tubulaires	<i>campane tubolari</i>
tamb Tamburin	<i>tambourine</i>	tambour de basque	<i>tamburello basco</i>
tam-t Tam-Tam	<i>tam-tam</i>	Tam-Tam	<i>tam-tam</i>
TD Wirbeltrommel	<i>tenor drum</i>	caisse roulante	<i>tamburo rullante</i>
tgl Triangel	<i>triangle</i>	triangle	<i>triangolo</i>
timp Pauken	<i>timpani</i>	timbales	<i>timpani</i>
tom-t Tom-Toms	<i>tom-toms</i>	Tom-Toms	<i>tom-tom</i>
tpl.bl Tempelblock(s)	<i>temple block(s)</i>	temple block(s)	<i>block cinese/i</i>
vib Vibraphon	<i>vibraphone</i>	vibraphone	<i>vibrafono</i>
wdbl Woodblock(s)	<i>woodblock(s)</i>	woodblock(s)	<i>woodblock</i>
xyl Xylophon	<i>xylophone</i>	xylophone	<i>xilofono</i>
<b>Tasteninstrumente</b>	<b>Keyboards</b>	<b>Claviers</b>	<b>Strumenti a tastiera</b>
pft Klavier	<i>piano</i>	piano	<i>pianoforte</i>
cel Celesta	<i>celesta</i>	célesta	<i>celesta</i>
hpd Cembalo	<i>harpsichord</i>	clavecin	<i>clavicembalo</i>
org Orgel	<i>organ</i>	orgue	<i>organo</i>
kbd Keyboard	<i>keyboard</i>	keyboard	<i>keyboard</i>
synth Synthesizer	<i>synthesizer</i>	synthesizer	<i>sintetizzatore</i>

	<b>Streicher</b>	<b>Strings</b>	<b>Cordes</b>	<b>archi</b>
vln	Violine	<i>violin</i>	violon	<i>violino</i>
vla	Viola	<i>viola</i>	alto	<i>viola</i>
vlc	Violoncello	<i>cello</i>	violoncelle	<i>violoncello</i>
db	Kontrabaß	<i>double bass/contrabass</i>	contrebasse	<i>contrabbasso</i>
	<b>Stimmen</b>	<b>Voices</b>	<b>Voix</b>	<b>Voci</b>
colS	Koloratursopran	<i>coloratura soprano</i>	soprano léger	<i>soprano leggero</i>
S	Sopran	<i>soprano</i>	soprano	<i>soprano</i>
M	Mezzosopran	<i>mezzo-soprano</i>	mezzo-soprano	<i>mezzosoprano</i>
A	Alt	<i>alto</i>	alto	<i>contralto</i>
CT	Countertenor	<i>countertenor</i>	contraténor	<i>contratenore</i>
T	Tenor	<i>tenor</i>	ténor	<i>tenore</i>
dramBar	dramatischer Bariton	<i>dramatic baritone</i>	bariton dramatique	<i>baritono drammatico</i>
highBar	hoher Bariton	<i>high baritone</i>	bariton aigu	<i>baritono alto</i>
lyrBar	lyrischer Bariton	<i>lyric baritone</i>	bariton lyrique	<i>baritono lirico</i>
Bar	Bariton	<i>baritone</i>	bariton	<i>baritono</i>
BBar	Baßbariton	<i>bass baritone</i>	bariton-basse	<i>basso-baritono</i>
B	Baß	<i>bass</i>	basse	<i>basso</i>
	<b>Sprachen</b>	<b>Languages</b>	<b>Langues</b>	<b>Lingue</b>
E	englisch	<i>English</i>	anglais	<i>inglese</i>
F	französisch	<i>French</i>	français	<i>francese</i>
G	deutsch	<i>German</i>	allemand	<i>tedesco</i>
I	italienisch	<i>Italian</i>	italien	<i>italiano</i>
	<b>Sonstiges</b>	<b>Others</b>	<b>Divers</b>	<b>Diversi</b>
ampl	verstärkt	<i>amplified</i>	amplifié	<i>amplificato</i>
ca	circa	<i>circa</i>	circa	<i>circa</i>
elec.	elektrisch/elektronisch	<i>electric/electronic</i>	électrique/électronique	<i>elettrico/elettronico</i>
gtr	Gitarre	<i>guitar</i>	guitare	<i>chitarra</i>
hi	hoch	<i>high</i>	aigu	<i>alto</i>
lg	groß	<i>large</i>	grand	<i>grande</i>
lo	tief	<i>low</i>	grave	<i>basso</i>
max.	Maximum	<i>maximum</i>	maximum	<i>massimo</i>
med	mittel	<i>medium</i>	moyen	<i>medio</i>
min	Minuten	<i>minutes</i>	minutes	<i>minuti</i>
min.	Minimum	<i>minimum</i>	minimum	<i>minimo</i>
sm	klein	<i>small</i>	petit	<i>piccolo</i>

Alle übrigen Instrumentenangaben sind ausgeschrieben oder eine Kombination der obigen Kürzel. Standardreihenfolge der Instrumente:

fl.ob.cl.bn—hn.tpt.trbn.tuba—perc—sonstige—vln.vlnll.vla.vlc.db

Hinweise zu Kaufausgaben finden sich bei den einzelnen Werkeinträgen. Wo nicht anders vermerkt, ist das Aufführungsmaterial leihweise erhältlich.

Werkkommentare und Pressestimmen zu den Stücken finden sich unter [www.boosey.de/Beyer](http://www.boosey.de/Beyer)

*All other scorings are listed in full, or are a combination of the above.*

*Standard order of instrumentation:*

*fl.ob.cl.bn—hn.tpt.trbn.tuba—perc—other—vln.vlnll.vla.vlc.db*

*Material on sale is indicated after each work entry. Where no parts are listed on sale, the work is available for rental.*

*Programme notes and press reviews for the works can be found at [www.boosey.com/Beyer](http://www.boosey.com/Beyer)*

## Geburt des Tanzes

1987

45 min

Ballet (under the title: *Orphische Szene*)

4(=picc, afl, bfl).3(III=corA).3(III=bcl).3(III=dbn)—4.3.3.1—timp.perc—harp—pft—strings

*Commissioned by the Berliner Festspiele for »Berlin – Kulturstadt Europas 1988«*

### World Premiere: 27 Mar 1988

Deutsche Oper, Berlin, Germany

Tom Schilling, choreographer

Ballettensemble & Orchester der Deutschen Oper Berlin

Conductor: Spiros Argiris

## Das Fenster

1991

30 min

Ballet by Lothar Höfgen, incorporating music from *Griechenland* (1981) and *Action* (1991)

timp.perc(5)—strings(12.10.8.6.4)

### World Premiere: 27 Mar 1992

Opernhaus, Hannover, Germany

Lothar Höfgen, choreographer

Das Ballett des Niedersächsischen Staatstheaters Hannover

Das Niedersächsische Staatsorchester Hannover

Conductor: Hans Herbert Jöris



Mario Alejandro Silva in Lothar Höfgen's Magritte-inspired ballet "Das Fenster", designs & costumes by Vera Sobat, with music by Frank Michael Beyer, Hannover 1992 (WP, see above).

Photo: Joachim Giesel



**Rondeau imaginaire****1972**

12 min

for orchestra

3(III=picc).2.2.2—2.2.0.0—timp.perc(3):*glsp/vib/marimba*—harp—pft—strings(12.0.8.6.3)*Commissioned by the Berliner Festwochen*979-0-2025-1197-8 **Study score****World Premiere: 20 Sep 1973**

Philharmonie, Berlin, Germany

Radio-Symphonie-Orchester Berlin

Conductor: Lorin Maazel

**Diaphonie****1975**

20 min

for orchestra

3(I=afI,III=picc).2.2(II=bcl).2—4.2.2.1—timp.perc(4):*vib/3wdbl/4cym/4tam-t/crot/t.bells/3tgl/BD/TD/2bongos/3tom-t*—harp—pft—strings(with solo string quartet)*Commissioned by the Nürnberger Musiktheater*979-0-2025-1352-1 **Study score****World Premiere: 26 Feb 1976**

Meistersingerhalle, Nürnberg, Germany

Das Philharmonische Orchester der Stadt Nürnberg

Conductor: Jiří Bělohlávek

**Notre-Dame-Musik****1983/84**

16 min

for orchestra

3(III=picc).3(III=corA).2.bcl.3—4.3.3.1—timp.perc—harp—strings

**World Premiere: 02 Nov 1984**

Kongreßhalle, Großer Saal, Saarbrücken, Germany

Rundfunk-Sinfonieorchester Saarbrücken

Conductor: Hubert Soudant

**Geburt des Tanzes****1987**

25 min

Cycle for large orchestra, based on the ballet of the same title

4(=III,IVpicc,III=afI,IV=bfI).3(III=corA).3(II=Ebcl,IV=bcl).3(III=dbn)—  
4.3.3.1—timp.perc(5):tom-t/BD/2tam-t/vib/marimba/cowbells/cyms/  
bongos/t.bells—harp—pft—strings979-0-2025-1958-5 **Full score****World Premiere: 10 Nov 1989**

Haus des Rundfunks, Großer Sendesaal, Berlin, Germany

Radio-Symphonie-Orchester Berlin / Conductor: Lothar Zagrosek

**Klangtore****(original version in seven movements)****1996**

25 min

for orchestra

4(III=picc,IV=afI).2.corA.2.bcl.3(III=dbn)—4.4.3.1—timp.perc(4):glsp/  
cowbells/t.bells/4gongs/5susp.cym/4bongos/4tom-t/3tam-t/BD/vib/  
marimba—harp—pft—strings*Commissioned by the Deutsches Symphonie-Orchester Berlin for its  
50th anniversary 1997*979-0-2025-1957-8 **Full score****World Premiere: 22 May 1997**

Philharmonie, Berlin, Germany

Deutsches Symphonie-Orchester Berlin / Conductor: Lothar Zagrosek

**new version in five movements: 2001**

19 min

**World Premiere: 19 Aug 2001**

Konzerthaus, Berlin, Germany

Jeunesses Musicales Weltorchester / Conductor: Roberto Paternostro

**Fuga fiammata****1999/2000**

16 min

for orchestra

3(III=picc,afI).2.corA.2.bcl.3(III=dbn)—4.3.3.1—timp.perc(4):6susp.cym/  
4bongos/4tom-t/3tam-t/vib/marimba/7gongs—harp—pft—strings*Commissioned by the Bayerischer Rundfunk for its »musica viva« series*979-0-2025-3046-7 **Full score****World Premiere: 15 Jun 2001**

Herkulesaal der Residenz, München, Germany

Symphonieorchester des Bayerischen Rundfunks / Conductor: Ulf Schirmer

**Ricercare I****1957**

20 min

for small orchestra

2fl.2cl.bcl—harp—strings

**World Premiere: 1958**

Berlin, Germany

Radio-Symphonie-Orchester Berlin

Conductor: Wolfgang Sawallisch

**Versi****1968**

11 min

for string orchestra

strings(4.4.3.3.1)

979-0-2025-1105-3 **Study score****World Premiere: 07 Oct 1968**

Philharmonie, Berlin, Germany

Berliner Philharmonisches Orchester

Conductor: Hans Zender

**Concertino a tre****1974**

14 min

for trumpet, trombone, double bass,  
two oboes and double string quartet**World Premiere: 22 May 1974**

Linker Zirkelbau, Schwetzingen, Germany

Robert Bodenröder, trumpet / Armin Rosin, trombone /

Harro Bertz, double bass / Südwestdeutsches Kammerorchester Pforzheim

Conductor: Paul Angerer

**Streicherfantasien****(version for string orchestra)****1977**

14 min

on a Motif by Johann Sebastian Bach

strings(7.6.5.4.3)

979-0-2025-1377-4 **Full score****World Premiere: 12 Mar 1980**

Philharmonie, Berlin, Germany

Berliner Philharmonisches Orchester

Conductor: Giuseppe Sinopoli

**Griechenland****Musik für drei Streichergruppen****1981**

21 min

for three groups of strings

strings(12.10.8.6.4)

979-0-2025-1429-0 **Full score****World Premiere: 22 Jun 1982**

Philharmonie, Berlin, Germany

Berliner Philharmonisches Orchester

Conductor: Seiji Ozawa

**Musikalisches Opfer (1985)**

see Arrangements

**Liturgia****(after *String Quartet No.3* »Missa«)****1996**

20 min

for string orchestra

979-0-2025-1975-2 **Full score****World Premiere: 24 Jan 1997**

Konzerthaus, Großer Saal, Berlin, Germany

Rundfunk-Sinfonieorchester Berlin

Conductor: Lawrence Foster

**Passionato con Arietta****Elegie für Streicher****2005**

15 min

for strings

strings(4.4.3.2.1, or string orchestra:8.8.6.4.2)

**World Premiere: 16 Dec 2006**

Stiftskirche, Diez an der Lahn, Germany

Camerata Bern

Conductor: Erich Höbarth

**Konzert für Orgel und sieben Instrumente (1966/69)**

see Ensemble and Chamber without Voice(s)

**Concertino a tre (1974)**

see Chamber Orchestra

**Deutsche Tänze****1982**

12 min

for cello and double bass with chamber orchestra

1(=picc).2.1.2—1.1.0.0—strings

979-0-2025-1393-4 **Solo parts (2 Playing scores)****World Premiere: 13 Jun 1984**

Berlin, Germany

Jörg Baumann, cello / Klaus Stoll, double bass

Robert-Schumann-Kammerorchester

Conductor: Jürgen Kußmaul

**Mysteriensonate****1986**

18 min

for orchestra, with solo viola

3(III=picc).3(III=corA).3(III=bcl).3(III=dbn)—4.3.3.0—timp.perc—harp—pft—strings

**World Premiere: 16 May 1987**

Haus des Rundfunks, Großer Sendesaal, Berlin, Germany

Thomas Turner, viola

Radio-Symphonie-Orchester Berlin

Conductor: Sylvain Cambreling

**Konzert für Oboe und Streichorchester****1986**

18 min

Concerto for oboe and string orchestra

also see below **Canzona di Ombra** and **Wie ein fernes Lied**979-0-2025-1727-7 **Full score****World Premiere: 07 Oct 1987**

Philharmonie, Berlin, Germany

Hansjörg Schellenberger, oboe

Berliner Philharmonisches Orchester

Conductor: Erich Leinsdorf

**Canciones (1991)**

see Ensemble and Chamber without Voice(s)

**Musik der Frühe****1992/93**

27 min

Concerto for violin and orchestra

2(II=picc).2.2(II=bcl).2(II=dbn)—2.2.1.1—timp.perc(3):4wdbl/4bongos/  
4tom-t/5susp.cym/BD/2tam-t(med,lo)/t.bells/vib/cowbells—harp—  
pft—strings(not too many)*Commissioned by the Berliner Festwochen*979-0-2025-1956-1 **Full score****World Premiere: 11 Sep 1993**

Schauspielhaus, Großer Konzertsaal, Berlin, Germany

Kolja Blacher, violin

Rundfunk-Sinfonieorchester Berlin

Conductor: Hanns-Martin Schneidt

**Canto di giorno****1998/99**

20 min

for cello and orchestra

1(=picc).1.corA.1.bcl.1—1.1.1.0—perc(2):vib/marimba/t.bells—harp—  
strings(8.6.4.4.3)*Commissioned by the Rundfunk-Sinfonieorchester Berlin for its 75th anniversary 1998*979-0-2025-1976-9 **Full score****World Premiere: 16 Apr 1999**

Haus des Rundfunks, Großer Sendesaal, Berlin, Germany

Michael Sanderling, cello

Rundfunk-Sinfonieorchester Berlin

Conductor: Giuseppe Mega

**Canzona di Ombra****1986/2003**

8 min

for solo oboe and strings

Cadenza and final movement of the **Konzert für Oboe und  
Streichorchester** (see above), for separate performance

strings(solo version: 4.4.3.2.1)

**Konzert für Viola und Orchester**

»Notte di pasqua«

**2003–04/06**

25 min

Concerto for viola and orchestra

1.1.corA.1.bcl.1—1.1.1.1—perc(3):*vibr/mar/6susp.cym/t.bells/3tam-t/BD/6gongs*—harp—strings(not too many)979-0-2025-3210-2 **Piano reduction****World Premiere: 18 Mar 2007**

Philharmonie, Großer Saal, Berlin, Germany

Tabea Zimmermann, viola

Deutsches Symphonie-Orchester Berlin

Conductor: Jonathan Stockhammer

**Meridian****Konzert für Flöte und Streicherensemble****2004/05**

20 min

Concerto for flute and string ensemble

strings(4.4.3.2.1)

**World Premiere: 02 Mar 2008**

Nikolaisaal, Potsdam, Germany

Emmanuel Pahud, flute

Kammerakademie Potsdam

Conductor: Michael Sanderling

**Cadenza dolce (2007)**

see Arrangements

**Streichquartett I****String Quartet No.1****1954/56**

35 min

979-0-2025-1847-2 **Score & parts****World Premiere: 1957**

(Studio performance)

**World Public Premiere: 1961**

Hannover, Germany

Hamann-Streichquartett

**Konzert für Orgel und sieben Instrumente****1966/69**

15 min

Concerto for organ and seven instruments

fl.ob—tpt—harp—vla.vlc.db

**World Premiere of version: 11 Apr 1969**

Martinskirche, Kassel, Germany

Peter Schwarz, organ

Kasseler Ensemble

Conductor: Hermann Emmerling

**Streichquartett II****String Quartet No.2****1969**

10 min

979-0-2025-1104-6 **Study score****World Premiere: 06 Nov 1969**

Konzertsaal Bundesallee, Berlin, Germany

Assmann-Quartett

**Bläserquintett****Wind Quintet****1972**

11 min

fl.ob.cl.bn—hn

979-0-2025-1213-5 **Study score**979-0-2025-1214-2 **Parts****World Premiere: 15 Jul 1973**

Akademie der Künste, Berlin, Germany

Bläserquintett des Südwestfunks Baden-Baden



**Streicherfantasien****(version for string quintet)****1977**

14 min

on a Motif by Johann Sebastian Bach

979-0-2025-1377-4 **Full score****World Premiere: 18 Sep 1978**

Hochschule der Künste, Theatersaal, Berlin, Germany

Brandis Quartett / Rolf Ranke, double bass

**De lumine****1978**

12 min

Music for chamber ensemble

fl(=af1).cl—perc:3cym/3tom-t/vib/marimba—pft—vln.vla.vlc

979-0-2025-1395-8 **Full score****World Premiere: 03 Jan 1979**

NDR, Hamburg, Germany

Ensemble »das neue werk«

Conductor: Dieter Cichewiecz

**Trio****1980**

13 min

for oboe, viola and harp

979-0-2025-1627-0 **Score & parts****World Premiere: 04 May 1981**

Rosengarten, Mannheim, Germany

Heinz Holliger, oboe / Hirofumi Fukai, viola / Ursula Holliger, harp

**»Deutsche Tänze«****1980**

12 min

for cello and double bass

979-0-2025-1393-4 **2 Playing scores****World Premiere: 10 Nov 1980**

Wien, Austria

Jörg Baumann, cello / Klaus Stoll, double bass

**Fantasia concertante**

per due violini

**1982**

11 min

for two violins

979-0-2025-1477-1 **2 Playing scores****World Premiere: 18 Nov 1984**

Stadthalle, Hofheim am Taunus, Germany

Mechthild Boeckheler &amp; Klaus Assmann

**Passacaglia fantastica****1984**

13 min

for violin, cello and piano

979-0-2025-1538-9 **Score & parts****World Premiere: 15 Jun 1986**

Ludwigsburg, Germany

Stuttgarter Klaviertrio

**Streichquartett III »Missa«****String Quartet No.3****1985**

27 min

979-0-2025-1692-8 **Study score**979-0-2025-2227-1 **Parts****World Premiere: 28 Sep 1985**

Haus des Rundfunks, Kleiner Sendesaal, Berlin, Germany

Wilanow-Quartett

**Sinfonien für acht Stimmen****1988**

18 min

for ensemble

cl.bn—hn—strings(1.1.1.1.1)

979-0-2025-1672-0 **Full score****World Premiere: 06 Feb 1989**

Philharmonie, Kammerversaal, Berlin, Germany

Scharoun-Ensemble Berlin

**Architettura per musica****1989**

16 min

for chamber ensemble

1.1.1.1—1.1.1.0—perc—harp—strings(1.1.1.1.1)

**World Premiere: 07 Sep 1989**

Philharmonie, Kammermusiksaal, Berlin, Germany

musica-viva-ensemble dresden

Conductor: Jürgen Wirtmann

**Action****1991**

11 min

for percussion ensemble

timp.perc(5):I=vib/2bongos; II=marimba/2bongos;

III=4tom-t/SD(snares)/3susp.cym; IV=TD/SD(no snares)/3susp.cym;

V=BD/military dr/3tam-t/t.bells

979-0-2025-1829-8 **Score & parts****World Premiere: 16 Nov 1993**

Schauspielhaus, Kammermusiksaal, Berlin, Germany

Super Nova Percussion Ensemble

**Canciones****1991**

21 min

for clarinet and ensemble

3fl(=af1)—perc—harp—strings(1.1.1.1.1)

**World Premiere: 01 Dec 1991**

Philharmonie, Kammermusiksaal, Berlin, Germany

Alois Brandhofer, clarinet

Mitglieder des Berliner Philharmonischen Orchesters

Conductor: Peter Keuschning

**Klarinettenquintett****1992**

12 min

for clarinet and string quartet

979-0-2025-1751-2 **Full score****World Premiere: 17 Oct 1993**

Neues Schloß, Weißer Saal, Stuttgart, Germany

Ulf Rodenhäuser, clarinet

Walter Forchert &amp; Nina Martinez, violins / Enrique Santiago, viola /

Martin Ostertag, cello

**Nänie****1994**

10 min

for two guitars

979-0-2025-1963-9 **2 Playing scores****World Premiere: 25 Nov 1994**

Lüneburg, Germany

Reinbert Evers &amp; Wolfgang Weigel

**»Windklang«****2000**

8 min

for string trio

979-0-2025-2157-1 **Score & parts****World Premiere: 28 Jan 2003**

Musikhochschule, Konzertsaal, Stuttgart, Germany

Ingolf Turban, violin / Kolja Lessing, viola / Wen-Sinn Yang, cello

**Was Orpheus sah****Klangbilder für Streichquartett****2003**

15 min

for string quartet

979-0-2025-3164-8 **Score & parts****World Premiere: 09 Oct 2004**

Konzerthaus, Kleiner Saal, Berlin, Germany

Vogler-Quartett

**Voca****2004**

9 min

for three trumpets

979-0-2025-3188-4 **Playing score****World Premiere: 20 Nov 2004**

Musikseminar, Hamburg, Germany

Trompeten-Trio Christian Ahrens

---

**Lichtspuren****2006**

25 min

for piano trio

pft—vln.vlc

---

**World Premiere: 11 Mar 2008**

Kulturzentrum Franziskanerkirche, Kempen, Germany

Trio Wanderer

---

**Zu den Inseln****2005/06**

20 min

Suite for nine instruments

1.1.1.0—0.1.0.0—harp—strings(1.1.1.1.0)

---

**World Premiere: 27 Nov 2008**

Bayerische Akademie der Schönen Künste, München, Germany

opus21musikplus

Conductor: Konstantia Gourzi

---

**Choreographie****Drei mythische Tänze für zwölf Violoncelli****2007**

12 min

for twelve celli

---

**Toccata in Re****1952**

9 min

for organ

979-0-2025-1699-7

**World Premiere: 1953**

Matthäuskirche, Berlin, Germany

Frank Michael Beyer

**Variationen für Klavier****1957**

13 min

for piano

979-0-2025-1698-0

**World Premiere: 1958**

Paris, France

Klaus Billing

**Toccaten sub communionem****1970**

8 min

for organ

979-0-2025-1128-2

**World Premiere: 15 Jun 1970**

Lorenzkirche, Nürnberg, Germany

Peter Schwarz

**»Chaconne«****1970**

5 min

for solo violin

979-0-2025-1108-4

**World Premiere: 19 Sep 1971**

Kaiser-Friedrich-Gedächtniskirche, Berlin, Germany

János Négyesi

**Tiento II****1972**

6 min

for organ

979-0-2025-1210-4

**World Premiere: 23 May 1973**

Kaiser-Friedrich-Gedächtniskirche, Berlin, Germany

Frank Michael Beyer

**Sonate für Violine und Klavier****1977**

13 min

for violin and piano

979-0-2025-1327-9 **Parts****World Premiere: 10 Dec 1978**

Hochschule der Künste, Theatersaal, Berlin, Germany

Saschko Gawriloff, violin / Lothar Broddack, piano

**Melos I****1983**

6 min

for solo viola

979-0-2025-1530-3

**World Premiere: 30 Apr 1983**

Berlin, Germany

Bernhard Herting

**Das Geläut zu Speyer****1984**

5 min

for organ

979-0-2025-3073-3

**World Premiere: 23 Sep 1984**

Münster, Ulm, Germany

Gerd Witte

**Echo****1985**

18 min

for solo bass flute

979-0-2025-1587-7

**World Premiere: 28 Feb 1986**

Akademie der Künste, Berlin, Germany

Eberhard Blum

**Melos II****1990**

6 min

for solo viola

979-0-2025-1530-3

**World Premiere: 11 Mar 1990**

Akademie der Künste, Clubraum, Berlin, Germany

Wolfram Christ

**Lobgesang »Wurze des Waldes«****1992**

10 min

for organ

*Commissioned by the Evangelisch-reformierte Kirchengemeinde Stein am Rhein for its organ consecration, August 1992*

979-0-2025-3072-6

**World Premiere: 23 Aug 1992**

Stein am Rhein, Germany

Gerd Witte

**Nachtstück****1993**

10 min

for oboe and piano

979-0-2025-1770-3 **Parts****World Premiere: 11 Mar 1990**

Verkehrsverein, Düsseldorf, Germany

Christian Schneider, oboe / Frank Michael Beyer, piano



**Taglied****1998**

6 min

for cello and piano

979-0-2025-1962-2 **Parts****World Premiere: 12 Mar 1998**

Sender Freies Berlin, Berlin, Germany

Georg Faust, cello / Rolf Koenen, piano

**Imago****2002**

8 min

for solo cello

*Commissioned by Walter Kugler / Rudolf-Steiner-Nachlaßverwaltung  
for the opening of the new archive room*

979-0-2025-3074-0

**World Premiere: 15 Nov 2002**

Archiv Rudolf-Steiner-Nachlassverwaltung, Dornach, Switzerland

Marek Jerie

**Wie ein fernes Lied****2004/05**

3 min

for solo oboe

Cadenza of the **Konzert für Oboe und Streichorchester** (see above),  
for separate performance**Metamorphosen****Hommage à A. Skrjabin****2007**

15 min

for solo violin

**World Premiere: 03 Mar 2008**

Haus des Rundfunks, Großer Sendesaal, Berlin, Germany

Viviane Hagner

**Biblische Szenen****1955**

25 min

for mezzo-soprano and tenor (or soprano and baritone)  
and ensemble

Text: Biblical

fl.ob—vln.vla

**World Premiere: 1956**

Studio des NDR, Berlin, Germany

Diana Eustrati, mezzo-soprano

**Drei Psalmen (1966)**

see Arrangements

**Maior Angelis****1970**

8 min

for soprano, female chorus and ensemble

Text: first chapter of the "Hebräerbrief" (L)

3fl.af1—org—db

**World Premiere: 04 Oct 1970**

Kaiser-Friedrich-Gedächtniskirche, Berlin, Germany

Catherine Gayer, soprano

Kammerchor Ernst Senff

Conductor: Frank Michael Beyer

**Canticum Mose et Agni****1976**

12 min

for eight-part unaccompanied choir

Text: Moses II/15; Revelation of St. John 15,1–4 (L/G)

*Commissioned by the 51. Bach-Fest der Neuen Bach-Gesellschaft 1976*979-0-2025-1320-0 **Choral score****World Premiere: 16 Jul 1977**

Berlin, Germany

Monteverdi Choir

Conductor: John Eliot Gardiner

**Et resurrexit****Chor Motetten****2001/02**

21 min

for twelve-part mixed chorus a cappella

Text: (L)

*Commissioned by the Rundfunkchor Berlin*979-0-2025-3070-2 **Choral score (Motet I)**979-0-2025-3071-9 **Choral score (Motets II & III)****World Premiere: 16 Mar 2003**

Philharmonie, Berlin, Germany

Rundfunkchor Berlin

Conductor: Simon Halsey



Scene from Paul Taylor's ballet "Musical Offering / Musikalisches Opfer", designs & costumes by Gene Moore, to J.S. Bach's music in the arrangement by Frank Michael Beyer (see following page) and Webern, Deutsche Oper Berlin (German premiere 13 Feb 1987 (WP) by the Paul Taylor Dance Company, New York 1986).

Photo: kranichphoto

---

## Drei Psalmen

by Boris Blacher, arranged by Frank Michael Beyer

**1943, arr.1966**

8 min

for baritone and piano, arranged for baritone and ensemble

Text: Psalms 142, 141, 121

cl.bn—org—vln.vla.vlc

---

**World Premiere: 13 Nov 1966**

Kaiser-Friedrich-Gedächtnis-Kirche, Berlin, Germany

Herbert Brauer, baritone

Conductor: Frank Michael Beyer

---

## Musikalisches Opfer

### Die kontrapunktischen Sätze

### Ricercare a 3, Fuga canonica & 9 Kanons

by Johann Sebastian Bach, arranged by Frank Michael Beyer

**arr.1985**

35 min

for chamber orchestra, for performance together with the

arrangement of Bach's *Ricercare a 6* by Anton Webern

1.1.corA.1.bcl.1—1.1.0—harp—strings(1.0.1.1.1, or small string  
orchestra)

---

**World Premiere: 14 Jul 1985**

Philharmonie, Berlin, Germany

London Sinfonietta

Conductor: Diego Masson

---

## Cadenza dolce

for the Andante in C Major for flute and orchestra K315 by W.A. Mozart

**2007**

2 min

for solo flute

---

**World Premiere: 02 Mar 2008**

Nikolaisaal, Potsdam, Germany

Emmanuel Pahud

---

**Lays** for organ (1957)  
Bärenreiter Verlag

---

**Sprache der Liebenden** for bariton, chamber chorus and orchestra  
(Hölderlin) (1961)  
Rundfunk Berlin-Brandenburg RBB, archive

---

**Lavatio – Manifestatio Christi** for mixed chorus a cappella (1962)  
Bärenreiter Verlag

---

**Sonate** for viola and organ (1962)  
Bärenreiter Verlag

---

**Tiento** for flute and organ (1965)  
Bärenreiter Verlag

---

**Konzert** for flute and string orchestra (1967)  
Bärenreiter Verlag

---

**Canti dei misteri** for organ (1979)  
Schott Music

---

**Messesätze (Josquin/Beyer)** for organ (1979)  
Schott Music

---

**Canzonetta** for guitar (1980)  
Schott Music

---

**Avanti** – 15 piano pieces for young players (1983)  
Schott Music

---

**Sanctus** for saxophone quartet (1990)  
Edition Contemp-Art

---

**Gesta Romanorum** for ensemble (1990)  
Manuscript

**Streicherfantasien**

Scharoun-Ensemble

**Konzert für Oboe und Streichorchester**

Antje von Moock / Ensemble Oriol / Frank Michael Beyer

**Streichquartett III »Missa«**

Wilanow-Quartett

ACADEMY / edel company ACA 8504-2

**Lobgesang »Wurze des Waldes«**

Gerd Witte

Mauermann / Kirchengemeinde Stein am Rhein 2-8260

**Canciones**

Alois Brandhofer / Deutsches Symphonie-Orchester Berlin /

Mathias Husmann

**Streicherfantasien**

Deutsche Streichersolisten Berlin

**Geburt des Tanzes**

Radio-Symphonie-Orchester Berlin / Lothar Zagrosek

poa Classic 75213 CZ

**Griechenland**

Sinfonieorchester des Norddeutschen Rundfunks / Karl Anton Rickenbacher

**Trio**

Heinz Holliger / Hirofumi Fukai / Ursula Holliger

**Diaphonie**

Sinnhoffer-Quartett / Sinfonieorchester des Bayerischen Rundfunks /

Cristobál Halffter

Wergo WER 6621-2

**Musik der Frühe**

Kolja Blacher / Rundfunk-Sinfonieorchester Berlin / Michail Jurowski

**Canto di giorno**

Michael Sanderling / Rundfunk-Sinfonieorchester Berlin / Giuseppe Mega

**Liturgia**

Rundfunk-Sinfonieorchester Berlin / Siegfried Kurz

ACADEMY / edel CLASSICS 0085222ACA

**Sprache der Liebenden**Ernst Krokowski / Berliner Solistenkollegium / Radio-Symphonie-Orchester  
Berlin / Francis Travis

(Deutscher Musikrat – Musik in Deutschland 1950–2000)

BMG/RCA 74321 73567 2

**Deutsche Tänze**

Jörg Baumann / Klaus Stoll / Radio-Symphonie-Orchester Berlin /  
 Jesus Lopez-Cobos  
 (Deutscher Musikrat – Musik in Deutschland 1950–2000)

BMG/RCA 74321 73578 2

**Nachtstück**

Burkhard Glaetzer / Hansjacob Staemmler

Capriccio 67 163

**Konzert für Viola und Orchester »Notte di Pasqua«**

Tabea Zimmermann / Deutsches Symphonie-Orchester Berlin /  
 Jonathan Stockhammer

**Meridian**

Emmanuel Pahud / Kammerakademie Potsdam / Michael Sanderling

**Metamorphosen**

Viviane Hagner

**Windklang**

Scharoun-Ensemble Berlin

in preparation

**Was Orpheus sah**

Vogler-Quartett

in preparation

*For CDs which are no longer available on sale, please contact the Boosey & Hawkes promotion department.*



Wergo WER 6621-2



ACADEMY / edel CLASSICS 0085222ACA

**Website** <http://www.boosey.com/composers>

**Germany** Boosey & Hawkes / Bote & Bock GmbH & Co. KG  
Lützowufer 26, 10787 Berlin  
Tel: +49 (30) 2500 1300, Fax: +49 (30) 2500 1399  
composers.germany@boosey.com (Promotion)  
leihbibliothek@boosey.com (Hire)

**United Kingdom** Boosey & Hawkes Music Publishers Limited  
Aldwych House, 71–91 Aldwych, London WC2B 4HN  
Tel: +44 (20) 7054 7200, Fax: +44 (20) 7054 7290  
composers.uk@boosey.com (Promotion)  
UKhire@boosey.com (Hire)

**USA** Boosey & Hawkes Inc.  
35 East 21<sup>st</sup> Street, New York, NY 10010  
Tel: +1 (212) 358 5300, Fax: +1 (212) 358 5306  
composers.us@boosey.com (Promotion)  
hirelibrary.us@boosey.com (Hire)

*In the following countries Boosey & Hawkes operates through agents with whom enquiries should be made and orders placed. For countries not listed please contact Boosey & Hawkes in London.*

**Australia** Hal Leonard Australia Pty. Ltd.  
4 Lentara Court, Cheltenham Victoria 3192  
Tel: +61 (3) 9585 3300, ausclassical@halleonard.com.au

**Austria** Boosey & Hawkes / Bote & Bock GmbH & Co. KG (see **Germany**)

**Belgium** Durand–Salabert–Eschig (see **France**)  
  
Auteursbureau ALMO PVBA (for stage works only)  
Jan van Rijswijklaan 282, 2020 Antwerp  
Tel: +32 (3) 260 6810/14, info@almo.be

**Canada** Boosey & Hawkes Inc. (see **USA**)

**Croatia** Hrvatsko Društvo Skladateljja ZAMP  
Berislaviceva 7/11, 10000 Zagreb  
Tel: +385 (1) 4816 909, suzana.markovic@hds.hr

**Czech Republic** Editio Bärenreiter Praha s.r.o.  
Bechovicka 26, 100 00 Praha 10  
Tel: +420 (2) 7400 1925, hire@ebp.cz

**Denmark** Edition Wilhelm Hansen AS  
Bornholmsgade 1, 1266 København K  
Tel: +45 3311 7888, ewh@ewh.dk

**Estonia & Finland** Fennica Gehrman  
PO Box 158, 00121 Helsinki, Finland  
Tel: 358 (9) 7590 6311, info@fennicagehrman.fi

**France** Durand–Salabert–Eschig (Universal Music Publishing Group)  
16 rue des Fossés Saint-Jacques, 75005 Paris  
Tel: +33 (1) 4441 5071, location.rental@umusic.com

**Greece** SOPE Hellas  
51 Samou Street, 151 25 Amaroussio  
Tel: +30 (210) 685 7481, sope@hol.gr

**Hungary** Editio Musica Budapest  
Victor Hugó utca 11–15, 1132 Budapest  
Tel: +36 (1) 236 1100, emb@emb.hu

**Iceland** Gehrmans Musikförlag AB (see **Sweden**)



- Israel** Samuel Lewis  
4/53 El-Al Street, Herzlia B 46588  
Tel: +97 (2) 9955 3017, samlewis@zahav.net.il
- Italy** Universal Music Publishing Ricordi S.r.l.  
Via Liguria 4, fr. Sesto Ulteriano, 20098 S.Giuliano Milanese  
Tel: +39 (2) 98813 4313, rental.ricordi@umusic.com
- Japan** Schott Japan Company  
Kasuga Building, 2-9-3 Iidabashi, Chiyoda-ku, Tokyo 102-0072  
Tel: +81 (3) 3263 6530, info@schottjapan.com
- Latvia & Lithuania** Gehrman's Musikförlag AB (see **Sweden**)
- Mexico** Boosey & Hawkes Inc. (see **USA**)
- Netherlands** Albersen Verhuur  
Fijnjekade 160, 2521 DS Den Haag  
Tel: +31 (70) 345 0865, verhuur@albersen.nl
- New Zealand** Hal Leonard Australia Pty. Ltd. (see **Australia**)
- Norway** Norsk Musikförlag a/s  
Karl Johans gate 3, 0154 Oslo  
Tel: +47 2242 4435, hire@musikforlaget.no
- Poland** Polskie Wydawnictwo Muzyczne S.A.  
ul. Fredry 8, 00-097 Warszawa  
Tel: +48 (22) 826 7097, hire@pwm.com.pl
- Portugal** Intermusica Representações Musicais e Artísticas  
Av. Almirante Cago Coutinho N° 28 – B, 1000-017 Lisboa  
Tel: +35 (1) 217 277 214, helder@intermusica.pt
- Slovak Republic** Editio Bärenreiter Praha s.r.o. (see **Czech Republic**)
- Slovenia** Edicije Društva Slovenskih Skladateljev  
Trg francoske revolucije 6/1, 1000 Ljubljana  
Tel: +386 (1) 241 5662, edicije@društvo-dss.si
- South Africa** Accent Music C.C.  
PO Box 30634, Braamfontein 2017  
Tel: +27 (11) 339 1431, aemdon@mweb.co.za
- South America** Barry Editorial Com., Ind., SRL  
Av. Pte. R Sáenz Peña 1185, 80 N,  
C1035AAG Buenos Aires, República Argentina  
Tel: +54 (11) 4383 0745, barry@speedy.com.ar
- Spain** Monge y Boceta Asociados Musicales SL  
C/Goya nº 103, 2º Dcha., 28009 Madrid  
Tel: +34 91431 6505, myb@mongeyboceta.com
- Sweden** Gehrman's Musikförlag AB  
Box 420 26, 126 12 Stockholm  
Tel: +46 (8) 610 0600, hire@gehrmans.se
- Switzerland** Atlantis Musikbuchverlag AG  
Zollikerstrasse 87, 8008 Zürich  
Tel: +41 (43) 499 8660, atlantismusik@tele2.ch

**Brochures and information sheets on the following composers are available upon request:**

Michel van der Aa	Erwin Koch-Raphael
John Adams	Barbara Kolb
Louis Andriessen	Hans Krása
Dominick Argento	Simon Laks
Béla Bartók	Benjamin Lees
Jack Beeson	Magnus Lindberg
Leonard Bernstein	Jonathan Lloyd
Harrison Birtwistle	Tod Machover
Boris Blacher	Steven Mackey
Benjamin Britten	James MacMillan
Elliott Carter	Igor Markevitch
Unsuk Chin	Bohuslav Martinů
Aaron Copland	Nicholas Maw
Michael Daugherty	Peter Maxwell Davies
Brett Dean	Edgar Meyer
Frederick Delius	Meredith Monk
David Del Tredici	Olga Neuwirth
Jacob Druckman	Helmut Oehring
Gottfried von Einem	Jacques Offenbach
Edward Elgar	Andrzej Panufnik
Howard Ferguson	Serge Prokofieff
Irving Fine	Serge Rachmaninoff
Gerald Finzi	Einojuhani Rautavaara
Roberto Gerhard	Steve Reich
Alberto Ginastera	Ned Rorem
Detlev Glanert	Christopher Rouse
Berthold Goldschmidt	Iris ter Schiphorst
Henryk Mikołaj Górecki	Annette Schlünz
HK Gruber	Wolfgang von Schweinitz
Pavel Haas	Kurt Schwertsik
York Höller	Leopold Spinner
Robin Holloway	Igor Stravinsky
David Horne	Władysław Szpilman
Brian Howard	Andrew Toovey
John Ireland	Michael Torke
Gordon Jacob	Mark-Anthony Turnage
Karl Jenkins	Claude Vivier
Johannes Kalitzke	Jaromír Weinberger
Elena Kats-Chernin	Iannis Xenakis
Giselher Klebe	Isang Yun
Gideon Klein	Hans Zender

Handwritten musical score for the first system. It features three staves (Violin I, Violin II, and Cello/Double Bass). The music is in 4/4 time. The first staff has a *(cresc.)* marking. The second and third staves have *(cresc.)* markings. The tempo is marked *molto f*. There are various musical notations including slurs, accents, and dynamic markings.

Handwritten musical score for the second system. It features three staves. The tempo is marked *piu largo ca 26*. The first staff has a *ss* marking. The second and third staves have *sempre molto espr.* markings. There are various musical notations including slurs, accents, and dynamic markings.

Handwritten musical score for the third system. It features three staves. The first staff has a *ss* marking. The second and third staves have *ss* markings. There are various musical notations including slurs, accents, and dynamic markings.

Handwritten musical score for the fourth system. It features three staves. The tempo is marked *4/4 tempo ca 26*. The first staff has a *4/4* marking. The second and third staves have *pp* markings. There are various musical notations including slurs, accents, and dynamic markings.

Was Orpheus sah – Klangbilder für Streichquartett, page from the manuscript score (2003).  
Boosey & Hawkes archive

